

Tätigkeitsbericht VPOD-UZH 2017 – 2018

Die letzte Gruppen-Jahresversammlung fand am 8. November 2017 im UZH-Hauptgebäude KO2-F-172 statt (vgl. Protokoll). Der vorliegende Bericht bezieht sich primär auf den Zeitraum ab GV 2017 bis GV 2018.

Gruppenvorstand: Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus Heinz Gabathuler und Hansruedi Schelling (Präsident) zusammen. Der Vorstand traf sich in mehr oder weniger regelmässigen Abständen jeweils über Mittag zu Besprechungen. Regelmässig nahmen auch Stephan Schmid, Manuel Rutishauser, Doris Vetsch, Yvonne Ogg und Roland Brunner (VPOD-Regionalsekretär) an den Vorstandssitzungen teil, punktuell ergänzt durch Sandra Vögeli, die im VPOD-Sekretariat die Nachfolge von Brigitte Gügler antrat und von Roland Brunner das Dossier UZH übernommen hat, sowie durch Fabio Höhener, der für das Dossier BVK zuständig ist. Heinz Gabathuler trat per Ende August 2018 aus dem Vorstand aus, da seine Anstellung an der UZH auf diesen Zeitpunkt endete. Eine Aufstockung des Vorstands ist vordringlich.

Hansruedi Schelling ist Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) der Sektion sowie Delegierter der Sektion in der Delegiertenversammlung des VPOD Region Zürich. Nicole Nussbaumer (Tierspital) ist Mitglied des Sektionsvorstands VPOD Zürich Kanton, aber nicht Gruppen-Vorstandsmitglied.

2018 feiert die Gruppe Universität das **40-jährige Bestehen** (Gründung 1978), was hervorragend zum 100-jährigen Jubiläums der Sektion Zürich Kanton passt (Jubiläumsfeier am 19. Oktober in der Wirtschaft Theater am Neumarkt).

Unter anderen wurden im Berichtszeitraum folgende **Aktivitäten** unternommen:

1. Im September 2017 fand ein **Treffen zwischen einer Delegation der VPOD-Gruppe und dem Rektor** Michael Hengartner, Stefan Schnyder, Direktor Finanzen, Personal und Infrastruktur sowie Karin Bertschinger, Leiterin Personal, statt. Themen waren einmal mehr die Personalvertretung an der Universität (insbesondere die anstehende Reform der Personalkommission), die Reorganisation der Schlichtungs- bzw. Anlaufstelle bei Personalkonflikten, die Umwandlung von Lehraufträgen in (privatrechtliche) Anstellungen, die BVK (nach dem Entscheid der UL, den Anschluss der UZH an die BVK nicht zu kündigen), die Lohnanalyse und die VPOD-Lohnumfrage 2017, Optionen für eine freiwillige Weiterbeschäftigung an der UZH nach Erreichen des formellen Pensionsalters sowie die Führungsgrundsätze an der UZH. Die VPOD-Delegation setzte sich zu all diesen Themen für eine stärkere, auch institutionell verankerte Berücksichtigung von Anliegen und Interessen des Personals ein. Seitens der UL-Vertretung wurde dies grundsätzlich zugesichert, wir bleiben aber dran, damit entsprechende Zusagen auch eingehalten werden. Ein weiteres Treffen ist für den 28. November 2018 vereinbart.
2. Die Personalvertreterin der Bildungsorganisationen (inkl. UZH) in der **Pensionskasse BVK**, Calista Fischer, die auf dem Wahlticket des VPOD in den BVK-Stiftungsrat ge-

wählt worden war, informierte die Versicherten an der UZH regelmässig (im Rahmen des Zulässigen) per Rundmail über Neuigkeiten und Vorstösse. Ausserdem wurde am 7.2.2018 wieder eine Informationsveranstaltung zur BVK mit Unterstützung durch VPOD-UZH, VIP, VAUZ und PD-V durchgeführt.

Die BVK führte per 1.10.2017 zwei neue Zusatzversicherungen ein: eine «Gesamtvorsorge», die es erlaubt, auch den Koordinationsabzug zu versichern, und eine «Ergänzungsvorsorge», die als Kaderversicherung Löhne über CHF 126'900 absichert. Auch wenn direkte Querfinanzierungen und ein Risikotransfer zur regulären Pensionskasse ausgeschlossen sind, würde eine Kaderversicherung via Arbeitgeberbeiträge zu finanziellen Verlagerung zugunsten Besserverdienender führen. Der Universitätsrat lehnte im Sommer 2018 eine Einführung der Kaderversicherung für die UZH ab.

Das Vorsorgereglement 2017 führte dazu, dass die Arbeitgeber aus der Sanierungspflicht entlassen und bereits budgetierte bzw. zurückgestellte Mittel (0.5 % der Lohnsumme) dadurch frei wurden. VPOD-UZH, VIP, VAUZ und Mitglieder des Personalausschusses BVK der UZH stellten deshalb im November 2017 einen Antrag an die Universitätsleitung, aus den eingesparten Mitteln einen Ausgleich der Minderverzinsung des BVK-Sparkapitals der Versicherten im Umfang von 0.5 % für 10 Jahre zu finanzieren. Die Universitätsleitung lehnte den Antrag mit der Begründung ab, die entsprechenden Mittel verblieben beim Kanton und stünden der Universität gar nicht zur Verfügung. Da die BVK wegen der Erreichung des Deckungsgrads von 100 % die Kapitalverzinsung per 1.7.2018 von 1 % auf 2 % erhöhte, wurde seitens der Antragsteller der Vorstoss nicht weiterverfolgt bzw. an den Kanton eskaliert.

3. Im Juni 2018 präsentierte der Regierungsrat einen Vorschlag zur Einführung einer **zusätzlichen Ferienwoche** für Personal zwischen 20 und 59 Jahren. Dies sollte indessen kostenneutral erfolgen und durch eine halbe Stunde mehr Arbeitszeit pro Woche (42.5 statt 42 Stunden) erkaufte werden, zudem fielen die „geschenkten“, nicht zu kompensierenden zwei freien Tage zwischen Weihnachten und Neujahr für alle Angestellten weg. De facto würde das Modell für niemanden zu einer Verbesserung, für einen Teil der Angestellten sogar zu einer Verschlechterung führen. Der VPOD und die VPV kritisierten den Vorschlag auf kantonaler Ebene als „schäbiges Geschenk“; an der UZH lancierte der VIP mit Unterstützung des VPOD-UZH und der VAUZ eine Unterschriftensammlung gegen die Änderung und für eine echte zusätzliche Ferienwoche, die von über 1200 Personen unterschrieben wurde. Inzwischen zog der Regierungsrat den Vorschlag zurück und versprach eine andere Lösung.
4. Der VPOD Zürich Kanton wiederholte im September 2018 die **Online-Umfrage zur Lohnentwicklung und Arbeitszufriedenheit** im ganzen Wirkungsbereich (kantonale Verwaltung, kantonale Anstalten, selbständige öffentlich-rechtliche Betriebe), die 2017 erstmals durchgeführt worden war; dieses Mal in Kooperation mit den VPV. An der UZH konnten wiederum – nach Verzögerung aufgrund einer Rückfrage seitens der Universitätsleitung, ob auch der Kanton den Zugang gewähre – über den offiziellen UZH-Verteiler sämtliche Angestellten der UZH zur Teilnahme eingeladen werden (11'487 Mails). Im Kanton nahmen über 7000 Angestellte an der Umfrage teil. Die Auswertung ist im Gang; Resultate werden im November 2018 publiziert.
5. Seit Herbst 2017 läuft an der UZH ein Projekt **«Bibliothek der Zukunft»**, das eine Modernisierung des Bibliothekswesens, eine zentrale Leitung, eine Reduktion und Zusammenfassung von Standorten und eine verstärkte Ausrichtung auf digitale Medien und Online-Inhalte sowie auf Forschungsdatenmanagement zum Gegenstand hat («Universitätsbibliothek Zürich»). Das Projekt stösst u.a. wegen kommunikativen Mängeln, geringen Partizipationsmöglichkeiten und einem befürchteten Abbau von Print-Beständen auf Wi-

derstand. Aus Sicht des Personals sind veränderte Anforderungen an die Kompetenzen, Weiterbildungsmöglichkeiten und die Aufrechterhaltung des Stellenbestands von besonderem Interesse.

Bis Ende November 2018 läuft ein Vernehmlassungsverfahren zum Projekt, an dem sich der VPOD – in Abstimmung insbesondere mit dem VIP – beteiligt. Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens wird der aktuelle Steuerungsausschuss um Vertreterinnen und Vertreter der Stände erweitert; Hansruedi Schelling stellt sich als ATP-Vertreter dafür zur Verfügung.

6. Die Gruppe war an den regelmässig stattfindenden Personal-Informationsveranstaltungen für neue UZH-Angestellte («**Welcome Day**») jeweils mit einem Infostand mit diversen Materialien präsent. Jeweils im September findet der Welcome Day in englischer Sprache statt. Ab 2018 soll der Anlass drei-bis viermal jährlich durchgeführt werden, um vom Eintritt bis zur Infoveranstaltung nicht zu viel Zeit verstreichen zu lassen. Ausserdem wurde 2018 für den „Marktplatz“ konsequent auf Stehtische und Rollups anstelle von Tischen und Stühlen umgestellt, um die Kommunikation und die Dynamik zu erhöhen. Der Welcome Day bietet immer eine gute Gelegenheit, nicht nur mit neuen UZH-Angestellten, sondern auch mit anderen Organisationen und Stellen an der UZH informellen Kontakt zu halten.
7. VPOD-Mitglieder und -AmtsträgerInnen berieten verschiedentlich andere Mitglieder sowie weitere Angehörige des UZH-Personals zum Beispiel zu **Fragen der Einstufung, der Spesenentschädigung** bei Dienstreisen, der **Ferienplanung** oder von **Abgangsent-schädigungen** bei Auflösung des Dienstverhältnisses. Eine umfangreichere Unterstützung können indessen nur Mitglieder via VPOD-Sekretariat in Anspruch nehmen.
8. Nach dem Rücktritt von Stephan Schmid (PD-Vertreter) und Heinz Gabathuler (Mittelbauvertreter) aus der **Personalkommission** ist der VPOD dort nicht mehr direkt vertreten. Wir halten aber Kontakt mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stände und bringen uns indirekt ein. In Hinblick auf die nächste Amtsperiode sind Kandidaturen von VPOD-Mitgliedern insbesondere für die Personalkommission, aber auch für andere Gremien und Kommissionen anzustreben.
9. Die **Information** der Mitglieder und des übrigen Personals erfolgt – neben Veranstaltungen – in der Regel via E-Mail-Versände und mittels Homepages der Gruppe (www.vpod.uzh.ch) und der Sektion bzw. Region. Die Absicht, in Zukunft auch **Vitrinen und Anschlagbretter** an den wichtigsten Standorten der UZH wieder vermehrt zu nutzen, konnte erst ansatzweise umgesetzt werden. Am Standort Oerlikon (Binzmühlestrasse) teilt sich der VPOD eine Vitrine mit dem VIP. VPOD-Aushänge werden regelmässig an Personen versandt, die diese dann an verschiedenen Standorten platzieren.
10. Der Vorstand pflegte auch im Berichtsjahr die **Kommunikation** mit dem Rektorat (s.o.) sowie mit den Organisationen des ATP (VIP), des Mittelbaus (VAUZ) und der Privatdozierenden, was sich in diversen Treffen, gemeinsamen Veranstaltungen und auch sonst sehr guter Zusammenarbeit bemerkbar machte.

Für den Vorstand der VPOD-Gruppe Universität:
Hansruedi Schelling (Präsident)
4. Oktober 2018